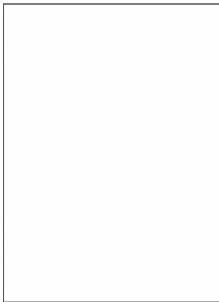




Oberurseler Woche

Auflage: 21.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.



Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

19. Jahrgang

Donnerstag, 13. November 2014

Kalenderwoche **46**

Großer Andrang beim Gesundheitsforum

Von Henny Ludwig

Oberursel. Schon zur Eröffnung des Forums Gesundheit am Samstag um 10 Uhr strömten Besucher in die Stadthalle und sahen sich die Infostände mit unterschiedlichen Angeboten an. Die Messe mit Vorträgen über Gesundheit, Prävention und Sport war mit weitreichender Werbung angekündigt worden und so kam mancher Besucher aus den Nachbarorten von weiter her.

Bei den Eröffnungsansprachen bedankte sich Marcelline Schmidt vom Hofe, die seit vielen Jahren die Leitung des Gesundheitsforums innehatte, bei allen Sponsoren und Mitarbeitern, die zum Gelingen beitrugen. Gleichzeitig erklärte sie, dass sie diese Funktion nunmehr abgebe an Cornelia Boland-Biehl, die bereits dabei mitgearbeitet habe. Michael Reuter, 1. Vorsitzender von fokus O., überreichte Marcelline Schmidt vom Hofe mit herzlichen Worten des Dankes für die jahrelange Unterstützung Blumen und einen Geschenkkorb. Gleich am Anfang der Ausstellung hatte die Klinik Hohe Mark zwei Geräte aufgebaut, von denen eins mit großen roten beweglichen Scheiben die ersten Ankömmlinge lockte, sie zu berühren und herumzudrehen. Das war beabsichtigt. Die Geräte gehören zu einem Bewegungsparcours, der vor Kurzem auf dem Klinikgelände eingerichtet wurde, um festzustellen, welchen Nutzen die körperliche Bewegung in der Therapie von Depressionen hat. Klinikdirektorin Anke Berger-Schmitt erzählte, dass die zwölf wetterfesten Stationen aus Edelstahl aber für jedermann da seien, nicht nur in der Therapie. Patienten, Klinikmitarbeiter und Besucher von draußen können sie nutzen. Die Geräte böten für Alt und Jung unterschiedliche Anreize sich zu bewegen und damit Muskelaufbau zu fördern.

Spieleisiche Bewegung auf einem Klinikgelände, das ist etwas Neues und wird sicher vielen Menschen Spaß machen. Über weitere Angebote, wie die Feldenkrais-Methode und Osteopathie oder Tanz/Physiotherapie, informierten sich Besucher. Wie sie noch sehen und hören können, testeten einige Personen, um gesunde Zähne und ihre Behandlung ging es auch, und ob ganz praktisch mit Gehhilfen wie Rollatoren Sicherheit im Alter und bei Behinderung erreicht werden kann, zeigten verschiedene Aussteller.

Für die Gesundheit des Menschen ist die richtige Nahrung und vor allem Wasser lebensnotwendig. Die Auswahl von Tee, Obst flüssig und getrocknet, bei der Teebüchsen außerdem noch dicke Wollsocken und Kräuterschnaps, all das war bei mehreren Ausstellern verlockend aufgebaut. Auch Apotheken informierten über alles Mögliche, auch Mikronährstoffe und Schüsslersalze. Die Stadtwerke Oberursel – erstmals dabei beim Gesundheitsforum – priesen ihr im Taunus gewonnenes Wasser an einer Wasserbar mit und ohne Kohlensäure an.

Bei einem Trinkwassertest sollten die Teilnehmer entscheiden, welches Wasser – Mineralwasser oder das Oberurseler Leitungswasser – besser schmeckt. Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland,

das freute einen wissensdurstigen Besucher. Die Akademie Gesundes Leben, die Ausbildung in verschiedenen Gesundheitsberufen anbietet, lockte nicht nur mit ihrem Programm, sondern auch mit Äpfeln.

Die auf dem Forum vorgestellten Informationen waren sehr vielfältig und umfangreich. So vollzog das seit 20 Jahren bestehende „Netzwerk ambulante und stationäre Pflege“ von acht beteiligten Einrichtungen am Samstag die Umbenennung seines Namens in „Netzwerk Pflege Oberursel“. Ihre Vertreterinnen unterschrieben gleichzeitig die „Charta der Rechte pflege- und hilfebedürftiger Menschen“. Für dieses Problem gab es eine Vielzahl von Veröffentlichungen. Der Oberurseler Verein „Muskelkranke in Hessen“ stellte an seinem Stand seinen Aufruf zur Solidarität mit Rollstuhlfahrern vor, die ihre Rechte nach dem Gleichstellungsgesetz einfordern.

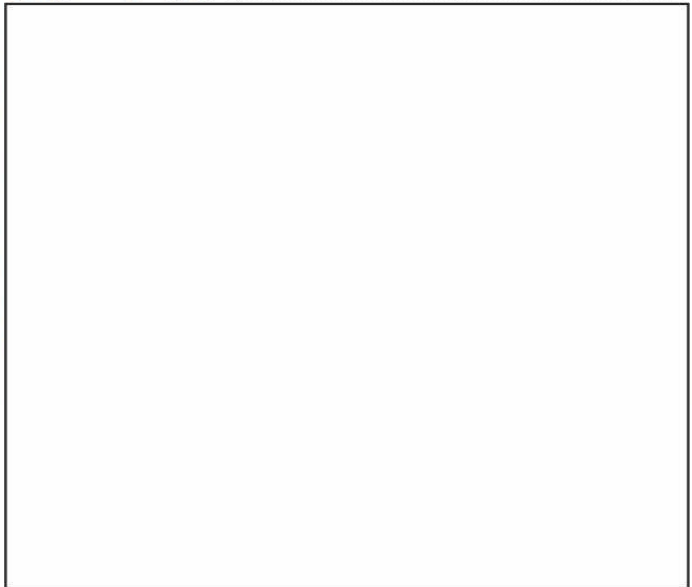
An beiden Tagen des Gesundheitsforums wurden Fachvorträge zu einzelnen Erkrankungen und ihre Behandlung nach Schulmedizin oder Naturheilverfahren sowie auch andere Hilfsmöglichkeiten wie Heilsames Singen gehalten. Der Vortrag über „Selbstbestimmung bis zuletzt – Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung“ von Dr. Stefan Nels von den Hochtaunus-Kliniken zog besonders viele Zuhörer an.

Zwei Buben Richard (8) und Dominic (9) von der Grundschule Stierstadt gingen durch die überall gedrängt stehenden Besucher mit einer Spendenbox und sammelten Geld für die Clown Doktoren, die schwerkranke Kinder in Kliniken im Rhein-Main-Gebiet besuchen und ihnen dadurch Freude schenken.

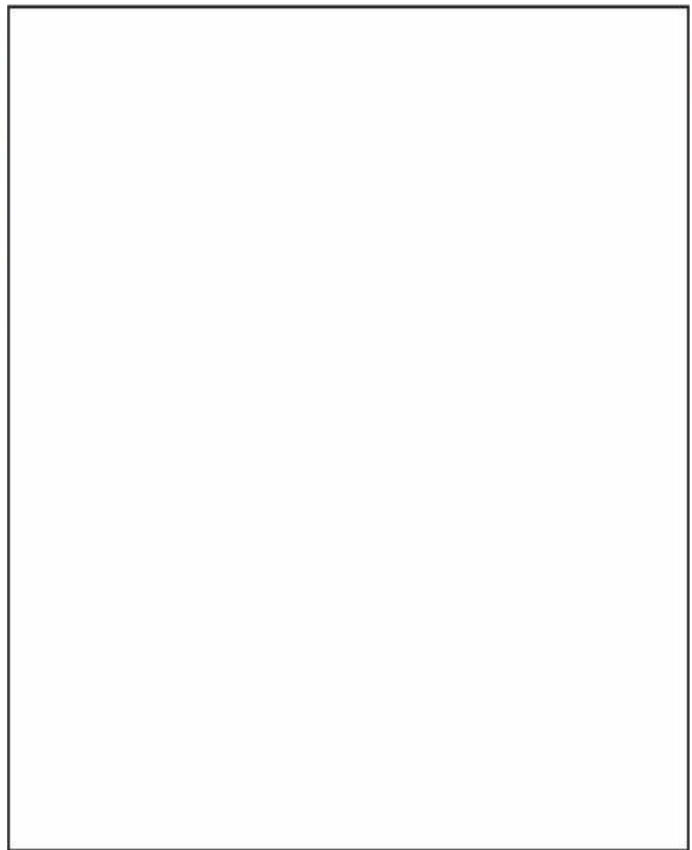
Beim Programm des Kinderforums auf der Bühne zeigten die Clown Doktoren lustige Bewegungsspiele. Dort gab es vom Jugendrotkreuz sogar einen Schnupperkurs für Kinder in Erster Hilfe. Bunt und interessant waren die Angebote auf dem Forum für Gesundheit und die zahlreichen Besucher bewiesen, dass sie sich gern persönlich beraten lassen und manchmal auch bereit sind, Neues auszuprobieren.

Patienten-Symposium zum Fatigue-Syndrom

Hochtaunus (how). Zum 14. Mal veranstaltet die Gruppe Bad Homburg-Hochtaunuskreis der Leukämie- und Lymphom-Hilfe in Hessen am Mittwoch, 19. November, um 18 Uhr ein Patientensymposium im Ludwig-Erhard-Forum des Landratsamtes, Ludwig-Erhard Anlage 1-4. Eingeladen sind Patienten, die an Krebs erkrankt sind, Angehörige sowie interessierte Bürger. Dr. med. Elisabeth Staib-Sebler wird über das Thema „Fatigue-Syndrom“ sprechen. Dr. Staib-Sebler ist Oberärztin der Viszeralchirurgie/Onkologische Koordinatorin im Ketteler-Krankenhaus Offenbach und niedergelassene Psychotherapeutin und Psychoonkologin. Das Symposium beginnt um 18 Uhr. Veranstaltungsort ist das Landratsamt, Erdgeschoss Forum (rundes Gebäude). Anmeldung und weitere Informationen unter Tel. 06071-459396 oder E-Mail badhomburg@blutkrebs-hilfe-hessen.de.



Die Besucherin interessierte sich gleich zu Beginn ihres Rundgangs für die großen roten Scheiben mit Noppen. Die Direktorin der Klinik Hohe Mark, Anke Berger-Schmitt, erklärte ihr, dass man die Scheiben zur Bewegungstherapie nutzt. Foto: Ludwig



Die Wasserbar war ständig gut besucht. Auch die Jüngsten kosteten Mineralwasser und Oberurseler Leitungswasser, um sagen zu können, welches besser schmeckt. Foto: Ludwig